

Öffentliche Mitwirkung Siedlungsleitbild: Mitreden und mitgestalten

Donnerstag, 21. August 2025, 18.00, Kasinosaal
 Samstag, 23. August 2025, 10.00 Uhr, Kasinosaal

An diesen zwei Informations-Veranstaltungen (identischer Inhalt an beiden Daten) wird die öffentliche Mitwirkung für das Siedlungsleitbild Erstfeld und den Entwicklungsschwerpunkt im Arbeitsplatzgebiet Gygen gestartet. Beide Themen werden in der nächsten Ausgabe des ProjektINFO umfassend erläutert.



Hochwasserschutzprojekt vor Abschluss

In diesem Sommer kommt in Erstfeld ein Grossprojekt des Kantons Uri zum Abschluss: Die Realisierung umfassender Hochwasserschutz-Bauten. Damit kann der Schutz vor Naturgefahren für den Lebensraum in Erstfeld erhöht werden.

Seit 2009 hat der Kanton Uri rund 170 Mio. Franken in den Bau von Schutzmassnahmen gegen Hochwasserereignisse investiert. Eine der aktuellen Massnahmen ist der Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet von Erstfeld. Diese Massnahmen sollen in den Einzugsgebieten der Bäche im Nollental und im Locher-/Speckital für mehr Sicherheit in den angrenzenden Siedlungsgebieten sorgen. Investiert wurden rund 3.2 Mio. Franken. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) beteiligt sich mit 45 Prozent an den Kosten.

Die Arbeiten umfassten verschiedene Massnahmen, die potenzielle Risiken angehen, welche sich aus Topografie und Natur ergeben. In diesem Sommer wird der Hochwasserschutz Erstfeld innerorts nun abgeschlossen.

Vita-Parcours wieder in Betrieb

Wegen der Bauarbeiten am Geschiebesammler musste der Zurich-Vita-Parcours am Dorfrand von Erstfeld vorübergehend ausser Betrieb genommen werden. Dieser kann jetzt mit dem Abschluss der Bauarbeiten in diesem Sommer wiedereröffnet werden. Ein wertvolles, kostenloses Fitness-Center in der Natur – direkt vor unserer Haustüre! Rund um den Zurich-Vita-Parcours liefert eine App auf dem Smartphone wertvolle Hinweise zu den Stationen und den Trainingsaufgaben.

App kostenlos downloaden
 - und los geht es mit dem Training!



zurichvitaparcours.ch



Grillstelle wieder geöffnet

Bereits in diesem Frühling wurde die Grillstelle beim Damm neu eröffnet. Nach den Hochwasserschutz-Arbeiten wurde die Grillstelle neu gestaltet. Besonders sehenswert: In der Grillstelle ist das Erstfelder Wappen als künstlerischer Schmuck eingelassen.



Projekt INFO

Aktuelle Informationen zu den laufenden Projekten der Gemeinde Erstfeld



Sichere Verbindung der beiden Dorfteile

Im Sommer wird die neue Unterführung an der Schlossbergstrasse eröffnet. Die Bauarbeiten verliefen weitgehend planmässig. Mehr noch. Dank vorausschauender Planung war es möglich, zusätzliche Arbeiten zu erledigen – ohne Mehrkosten.

Der Neubau der Unterführung Schlossbergstrasse war ein Gemeinschaftswerk. Die SBB mussten die in die Jahre gekommene Unterführung und insbesondere die Brückenplatte erneuern. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Erstfeld wurde der Moment genutzt, um aus der bautechnischen Erneuerung eine schon lange gewünschte funktionale Verbesserung zu machen. In den letzten Monaten wurde deshalb die Unterführung umfassend umgestaltet und verbreitert. Damit wird die wichtige West-/Ost-Verbindung in Erstfeld für alle Verkehrsteilnehmer sicherer.

- Die Unterführung wurde für Autos auf zwei Spuren erweitert, diese können jetzt in der Unterführung kreuzen. Sich stauende Fahrzeuge vor der Unterführung gehören damit der Vergangenheit an.
- Das Trottoir wurde im gesamten Bereich (in der Unterführung, davor und danach) verbreitert. Damit kann die Sicherheit stark erhöht werden, was insbesondere für die Nutzung als Schulweg wichtig ist. Bisher musste man vom Trottoir auf die Strasse ausweichen, wenn jemand entgegenkam.

Die Unterführung wurde bereits am 18. Juni für den Fussverkehr geöffnet. Damit gehören auch die Umwege, die während der Bauarbeiten in Kauf genommen werden mussten, der Vergangenheit an. Nun erfolgen die Abschlussarbeiten am Belag.

Der Autoverkehr wird voraussichtlich ab Mitte Juli wieder durch die Unterführung fahren.

Bestandteil des Bauprojektes war auch die Erneuerung der Werkleitungen im Bereich der Unterführung. Weil im Verlaufe der Bauarbeiten verschiedene Einsparungen erzielt werden konnten, wurden zusätzliche Werkleitungsarbeiten in der Umgebung der Unterführung ermöglicht. Diese Arbeiten wären über kurz oder lang ohnehin nötig gewesen. Nun hat man die Sperrung der Unterführung genutzt und diese Zusatzarbeiten ebenfalls erledigt. Dies ist effizient und erspart weitere Sperrungen.



Für Hiesige und Gäste: Schnitzeljagd «Erstfeld Explosiv» wieder zugänglich

Mit der Wiedereröffnung der Personenunterführung Schlossbergstrasse wird auch der beliebte Dorfrundgang «Erstfeld Explosiv» zur Eisenbahngeschichte Erstfelds wieder zugänglich. Die Schnitzeljagd kann zu jeder Tages- und Nachtzeit absolviert werden: Alles, was Sie brauchen, ist ein (gut geladenes) Smartphone. Der Start befindet sich bei der Bushaltestelle am Bahnhof Erstfeld, wo eine Tafel den ersten Posten anzeigt. Von dort aus führt die Schnitzeljagd auf den Spuren der Erstfelder Eisenbahner durchs ganze Dorf. Es gibt acht Haupt- und acht Zusatzposten. Für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren.

Mehr Informationen unter: erstfeldexplosiv.ch





Anonymes Flugblatt erweckt irreführenden Eindruck

Mit einem anonymen Flugblatt wurde diesen Frühling der Standort des geplanten Mehrzweckgebäudes erneut hinterfragt. Der Gemeinderat bedauert dieses Vorgehen und distanziert sich von anonymen Angriffen. Und er verurteilt, dass auf dem Flugblatt der Eindruck erweckt wurde, Teile der Angehörigen der Erstfelder Feuerwehr stünden hinter dem anonymen Flugblatt.

Das Gegenteil davon ist wahr: Die aktuelle Führung der Feuerwehr Erstfeld steht hinter dem Projekt «lisa&bart». Der gewählte Standort ist aus ihrer Sicht einsatzstrategisch sehr geeignet und verbessert die heutige Situation auf dem Schulareal und für die Feuerwehr massiv. Dies nicht zuletzt, weil die Ausfahrt aus dem Feuerwehrlokal neu direkt auf die Schlossbergstrasse mündet und nicht mehr aufs Schulareal.

Der Gemeinderat hat die Standortevaluation aus dem Jahr 2020 im Sinne der Transparenz deshalb noch einmal aufgerollt. Damals wurden 12 mögliche Standorte überprüft. Von diesen hat der Standort Wytheid eindeutig am besten abgeschnitten. Der im Flugblatt aufgeführte «Alternativstandort Birtschen» unterlag damals in einer neutralen Bewertung dem Standort Wytheid klar. Die wiederholte Prüfung brachte keine neuen Argumente. Die erneut eingeholten Stellungnahmen der Korporation (als Grundeigentümerin) und des kantonalen Amtes für Raumentwicklung stützen dies.

Die Gemeinde Erstfeld arbeitet deshalb konsequent auf dem eingeschlagenen Weg weiter, damit die neuen Räumlichkeiten für Feuerwehr, Schule und Vereine möglichst rasch realisiert werden können. Erstfeld hält an der Wahl des Standortes Wytheid-Areal fest. Das im Flugblatt als «sinnvollere Alternative» angeführte Areal Birtschen war nie eine Alternative - und ist es auch heute nicht. Es befindet sich in der Landwirtschaftszone. Ein nötiges Umzonungsverfahren würde sehr lange dauern und hätte praktisch keine Aussichten auf Erfolg, weil andere, zonenkonforme Standorte zur Auswahl stehen.

«Wir wollen die Volksabstimmung bestmöglich vorbereiten.»

Vor einem halben Jahr wurde das Siegerprojekt «lisa & bart» für das neue Mehrzweckgebäude an der Schlossbergstrasse und das neue Schulhaus Linden vorgestellt. Was ist seither gegangen? Ein Interview mit Bauherrenvertreterin Andrea Kessler vom Luzerner Büro für Bauökonomie, das die Projektentwicklung eng begleitet.

Ein halbes Jahr nach der Projektpräsentation von «lisa&bart» hört man vom Projekt nur wenig Neues. Ist das normal?

Andrea Kessler: «Das ist normal, da kann ich beruhigen. Denn aktuell läuft eine Phase, in der das Siegerprojekt weiterentwickelt wird und konkrete Zahlen erarbeitet werden. Diese Planungen und Zahlen sind für den Entscheid der Stimmbevölkerung wichtig.»

Waren für den Wettbewerbsentscheid noch keine Zahlen vorhanden?

«Für den Wettbewerb hatten sich die Teams an einem Kostenrahmen zu orientieren. Wir haben diesen dann mit Schätzwerten überprüft. Das ist ein übliches Vorgehen, weil die Projekte so besser vergleichbar werden. Konkrete Berechnungen erfolgen erst in der jetzt laufenden Phase.»

Warum das?

«Das Siegerprojekt wurde im Rahmen der Jurierung vertieft geprüft. Rückmeldungen und Kommentare bildeten in der Folge die Grund-

lage für die Weiterentwicklung. Da würde es keinen Sinn machen, schon in der Wettbewerbs-Phase detaillierte Kostenberechnungen anzustellen.»

Wie müssen wir uns so eine Weiterentwicklung vorstellen?

«Ein gutes Beispiel dafür ist der geplante Balkon auf der Südseite vor dem Saal. Eine Superidee mit einem enormen Mehrwert für alle Nutzenden des Saals. Nur kommt eben auch der Föhn dazu, den es zu berücksichtigen gilt. Oder die verschiedenen Wege der Erschliessung der Saalebene: Innen- und Aussentreppen, Personen- und Materiallifte. Auch hierzu hat sich das Team der Architekten weitere Gedanken gemacht.»

Und wann erfährt man nun die Ergebnisse davon?

«Es ist sicher richtig, wenn wir uns in der aktuellen Phase die nötige Zeit nehmen. Letztlich geht es jetzt darum, dass wir harte Fakten schaffen. Alle diese Ergebnisse bilden dann die Grundlage für die Abstimmungsbotschaften über beide Baukredite.»

Und wann ist diese Abstimmung vorgesehen?

«Wir gehen heute davon aus, dass eine Volksabstimmung im Sommer 2026 stattfinden wird. Die Vorbereitung dazu läuft jetzt. Letztlich wird das ein politischer Prozess sein, der genaue Fristen einzuhalten hat und der in der Verantwortung der Gemeinde Erstfeld steht.»

Worüber konkret wird Erstfelds Stimmbevölkerung dann entscheiden?

«Das ist eine politische Frage, die der Gemeinderat abschliessend beantworten wird, wenn wir unsere Arbeit mit der Weiterentwicklung des Projektes und mit der Kalkulation genauer Kosten erledigt haben. Stand heute werden es zwei Baukredite sein, die zur Abstimmung kommen.»

Passiert diese Weiterentwicklung des Projektes hinter verschlossenen Türen?

«Nein. Es gibt eine von der Gemeindeversammlung gewählte Planungskommission, die eng in die laufenden Arbeiten eingebunden ist. Auch der Gemeinderat sowie die Rechnungsprüfungskommission werden regelmässig über die Arbeiten informiert. Bezüglich konkreter Anliegen ans Mehrzweckgebäude wurden die Vereine in einer Umfrage und mit einer Info-Veranstaltung abgeholt. So wird sichergestellt, dass möglichst viele Anliegen jetzt in die Planung einfließen können.»



Die neue Schulküche funktioniert

Bereits abgeschlossen sind die Bauarbeiten für die neue Schulküche in den provisorischen Modulbauten. Die Schule nutzt die Küche bereits – die Rückmeldungen sind sehr positiv. Auch der Standort ist sehr geeignet. Die kürzeren Wege zahlen sich aus – für Schülerinnen und Schüler genauso wie auch für die Lehrpersonen. Die neue Schulküche ist bereits heute eine klare Bereicherung auf dem Wytheid-Areal.

Aktuelle News zu Erstfeld via Whatsapp-Kanal

QR-Code mit Handy-Kamera einlesen und regelmässig Hinweise auf offizielle News zu den Projekten von ERSTFELD Plus erhalten. Kostenlos. Abo jederzeit abbestellbar.

